



NOTLICHTER



NINA BLOG

Jeden Monat berichtet ein Kollege darüber, was ihn im Rahmen von NINA beschäftigt. Dieses Mal: Dennis de Vries, Projektmanager.

Letztes Jahr durfte ich ein Projekt im schönen Blaye bei Bordeaux in Frankreich begleiten. Wir haben mit der Nordic Giant Steine gebaggert und das Material später mit den Klappschuten de Rind und de Frigg verklappt. Unser Arbeitsraum war die Gironde, ein schnellfließender Strom mit merklichem Einfluss der Gezeiten. Auch bei dem letzten Projekt vor zwei Jahren gab es Probleme mit der unvorhersehbaren und starken Strömung. Neben den operativen Gefahren, die daraus für die Arbeit entstehen können, war es auch wichtig, zu überprüfen, ob wir die Sicherheit unserer Arbeitnehmer auf dem Wasser nicht noch verbessern konnten.

Ein lokaler Großhandel für Offshore-Materialien verkaufte spezielle Notlichter, die man an unsere aufblasbaren Schwimmwesten festklemmen konnte. Da wir auch im Dunkeln Schichtwechsel durchführen mussten und das Licht zu blinken anfängt, sobald es mit Wasser in Berührung

kommt, haben wir unsere PSA um dieses kleine Gadget erweitert.

Glücklicherweise kamen die Lämpchen nie in einem Notfall zum Einsatz. Ich nehme mein Notlicht seitdem aber immer mit und klemme es auch an die Schwimmwesten, die ich bei anderen Projekten trage. Diese Lämpchen sind klein genug, um sie immer dabei zu haben, und halten fünf Jahre. Vielleicht erhöhen sie nicht bei jedem Projekt die Sicherheit, aber sie lassen sich in unserer Branche sicherlich vielfältig einsetzen. Auch wenn NINA natürlich über die Vermeidung von Unfällen geht, möchte ich Ihnen diesen ‚NINA-Moment‘ nicht vorenthalten!

Dennis de Vries ist gespannt auf die Erfahrungen von Harke Rutgers, Projektingenieur Boskalis Offshore. Lesen Sie darüber in der nächsten Ausgabe von NINA At Work!

NINA IN DER SCHULE

Das Arbeiten in einem Wohngebiet birgt viele Risiken. Insbesondere dann, wenn der Arbeitsplatz ein Deich ist, über den die Kinder mit dem Fahrrad zur Schule fahren.

Das ist die Situation bei dem Projekt „Deichverstärkung BAS“ in Südholland, erzählt uns der Projektmanager Carlo Tonnaer. „Bei dem NINA-Kick-off-Meeting haben wir mit allen Parteien beschlossen, dass uns Gespräche über die Sicherheit wichtig sind. Daher haben wir vor kurzem einige Grundschulen in der Nachbarschaft aufgesucht und wir werden es in der nächsten Arbeitsperiode sicherlich wiederholen.“



Lehrer für einen Tag

An die 175 Kinder zwischen 11 und 12 Jahren haben bisher den „toten Winkel“ von Lastwagenfahrer Jeroen Habicht kennengelernt. Sie durften alle einmal hinter dem Steuer sitzen, um selbst zu sehen, was ein Lkw-Fahrer eigentlich sieht. Und vor allem, was er nicht sieht. „Diese Erfahrung vergisst man so schnell nicht“, meint der leitende Ingenieur Kees Koejemans, der mit seinen Kollegen Martin Verhoef, Marcel Witte, Alexander van den Berg und Jeannet Middelkoop an die Schulen gegangen ist. „Ich habe erzählt, wie wichtig es ist, mit dem Lkw-Fahrer oder Kranführer Blickkontakt aufzunehmen. Jetzt verstehen sie auch, warum.“ Ihm fielen die Offenheit und die Begeisterung der Kinder auf. „Sie haben von ihren eigenen Erfahrungen berichtet und fragten uns regelrecht Löcher in den Bauch über unsere Arbeit. Mir hat es wirklich Spaß gemacht, ‚Lehrer für einen Tag‘ zu sein!“

SOLAS - das genehmigte Notlicht für die Secumar-Westen ist zu beziehen über Maximo oder über eine Holland Purchase Order an das Customer Support Department in PPD. Die Artikelnummer lautet 6.138.853 (Seculux CFX).

